

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 8

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

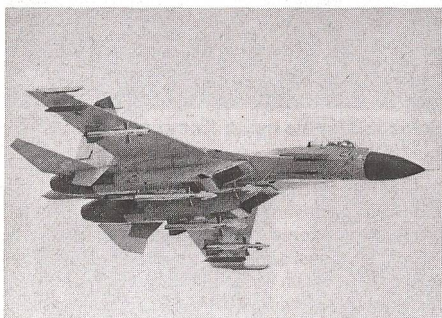
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

In der Sowjetunion begann der Zulauf des Langstrecken-Allwetter-Luftüberlegenheitsjägers Su-27 FLANKER zu den Jagdfliegerkräften der Truppen der Luftverteidigung. Unsere obige, von der Besatzung eines norwegischen Marinepatrouillenflugzeugs P-3B Orion über der Barentssee geschossene Aufnahme stellt die erste einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemachte Fotografie einer Serienversion der Su-27 dar. Der für Langstrecken-Abfangeneinsätze und Geleitschutzmissionen optimierte FLANKER ist dank dem integrierten Bordradar mit einer Zielsuch- und -verfolgungreichweite von 240 bzw. 180 km in der Lage, selbst tiefer fliegende Ziele, wie zum Beispiel Marschflugkörper und Luftangriffsflugzeuge im Geländefolgeflug mit Aussicht auf Erfolg bekämpfen zu können. Die auf unserer Aufnahme gezeigte Su-27



ist mit insgesamt 6 Luftzielraketen des Typs AA-10 ALAMO bestückt. Während es sich bei den im Bereiche der Triebwerk-Lufteinläufe mitgeführten Lenkflugkörpern um radargeführte Modelle handelt, sind die an den Unterflügellasträgern sichtbaren Lenk- waffen mit einem wärmeansteuernden Infrarotziel- suchkopf bestückt. US-Quellen zufolge soll der FLANKER neben der internen Geschützbehaftung des Kalibers 23 mm mit bis zu 10 Luft-/Luft-Lenkflug- körpern bewaffnet werden können. Die von Suchoj ausgelegte, einsitzige Su-27 wird von zwei Mantel- stromturbinen unbekannten Musters von schät- zungsweise je 9000 kp Standschub ohne und 13 500 kp mit Nachbrenner angetrieben. Diese Motorisie- rung dürfte der leer rund 18 t wiegenden Maschine eine Höchstgeschwindigkeit im Bereiche von Mach 2,3 und einen Aktionsradius von 1000 km verleihen. Bis heute sind etwa 50 Su-27 FLANKER mit Schwer- gewicht an auf der Halbinsel Kola stationierte Staf- feln ausgeliefert worden. (Photo: 333 Sq., Royal Nor- wegian Air Force)



Die US Air Force Aeronautical Systems Division be- auftragte die LTV Aircraft Products Group im Rah- men eines \$ 133,6-Mio-Kontraktes mit dem Umbau von zwei Erdkampfflugzeugen A-7D Corsair II zur A-7 Plus-Konfiguration. Das bereits laufende Modifika- tionsprogramm umfasst die folgenden wichtigsten Arbeiten:

- Einrüsten einer Mantelstromturbine Pratt & Whit- ney F-100-PW-220 mit Nachbrenner,
- das Verlängern des Rumpfes um 1,2 m durch das Einfügen von zwei Rumpfsektionen im Bereiche unmittelbar vor und hinter dem Tragwerk,
- Flügel mit Doppelspalt-, Störklappen und Strakes sowie
- zusätzliche Aufhängevorrichtungen für die Inte- gration bzw. das Mitführen von weiteren Nutzlasten, wie z.B. Sensoren.

Die beiden Prototypen A-7 Plus werden der US Air Force ab 1989 für die Einsatzevaluation zur Ver- fügung stehen. LTV Aircraft Products Group erwartet einen Entscheid der amerikanischen Luftstreitkräfte



für ein entsprechendes Kampfwertsteigerungspro- gramm für die gesamte Flotte von 337 A-7D und A-7K Corsair II der Air National Guard bereits für das 2. Se- mester 1989. Die ersten beiden A-7 Plus-Musterna- schinen werden als Träger des nachteinsatzfähigen Tiefflug-Navigations- und Zielerfassungssystems LANA ausgerüstet. Spätere Einheiten aus der Se- rienfertigung erhalten voraussichtlich das fortge- schrittene Tiefflug-Navigations-, Zielauffass-, Waf- fenaufsicht- und Kampfmittelsystem LANTIRN. Der auf unserem Illustrationsbild dargestellte A-7 Plus ist in der Lage, eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1(+) sowie ein Lastvielfaches von 7 g zu erflie- gen. Seine maximal zulässige Nutzlast liegt bei 7,9 Tonnen. (ADLG 5/87: LANA)



Als Ersatz für ihre technisch überholten Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge Tupolew Tu-126 MOSS stellen die funkttechnischen Verbände der Truppen der Luft- verteidigung der Sowjetunion eine IL-76 TD MAIN- STAY genannte Maschine in den Truppendienst. Von dem auf unserem Illustrationsbild gezeigten Flugzeug stehen schätzungsweise bereits 6 bis 10 Einheiten den Einsatzstaffeln zur Verfügung. Offiziellen ameri- kanischen Informationen zufolge setzt sich das Frühwarn- und Führungssystem MAINSTAY aus einem Hochleistungsradar für das Auffassen und Verfolgen von höher und tiefer fliegenden Luftzielen aller Grössenklassen über Wasser und Land, einem



neuen Freund-Feind-Kenngerät sowie einem fortge- schrittenen System für die elektronische Kampfpfück- zur zusammen. Das sowjetische Gegenstück zur amerikanischen E-3A Sentry (AWACS) dürfte in der Praxis primär für die Einsatzführung der mit den Flugzeugtypen MiG-31 FOXHOUND A, Su-27 FLAN- KER und MiG-23 FLOGGER ausgerüsteten Jagdfliegerkräfte der Truppen der Luftverteidigung Verwendung finden. Bekanntlich wird zurzeit die ge- samte Luftverteidigung der Sowjetunion führungs- mässig reorganisiert, weshalb gegenwärtig über den Auftrag und die genaue Integration des IL-76 TD MAINSTAY in die Luftverteidigungsstruktur des WAPA keine zuverlässigen Angaben gemacht wer- den können.



Das kürzlich aktivierte US Spezial Operations Com- mand, Mac Dill AFB, Fla., setzt ua auch verschiedene Versionen des bewährten Transportflugzeugs Lock- heed C-130 Hercules ein. Dazu gehört das Muster MC-130E/H Combat Talon. Bei dieser Maschine han- delt es sich um einen Transporter für die Unterstüt-

zung von Missionen der «Special Operations Force» (SOF). Der Aufgabenbereich des Combat Talon-Ent- wurfs umfasst ua

- das Absetzen und Evakuieren von SOF-Verbän- den rund um die Uhr und in der Tiefe des gegneri- schen Raumes,
 - die Versorgung von SOF-Einheiten mit Nach- schubgütern
 - Operationen auf dem Gebiet der psychologi- schen Kriegsführung sowie die
 - Luftaufklärung.
- Um dieses Missionsspektrum abdecken zu können, verfügt die MC-130 über eine umfangreiche Spezial- ausrüstung. Diese setzt sich aus den folgenden wichtigsten Systemen zusammen:
- Ein Hinderniswarn- und Geländefolgeradar,
 - Präzisions-Navigations-Anlagen,
 - abhör- und störsichere Fernmeldesysteme,
 - ein Gerätepaket für die elektronische Kampffüh- rung,
 - eine Luftbetankungsausrüstung sowie ein
 - im Rumpfbug eingerüstetes Fulton «Surface To Air Recovery» (STAR)-System für die gleichzeitige Bergung von 2 Personen oder bis zu 226 kg Fracht bei Tag und Nacht über Wasser und Land.



Mit dem MC-130, von der die US Air Force 14 Einhei- ten der Version Combat Talon I besitzt und zurzeit 24 Einheiten des Modells II erhält, können Missionen im Geländefolgeflug in Höhen ab 15 m über Grund ge- flogen werden. Ihre Reichweite liegt – ohne Luftbe- tankung – bei über 3300 km. Die Besatzung setzt sich aus 6 Offizieren und 5 Missionsspezialisten zusam- men. MC-130 Combat Talon-Einheiten stehen zurzeit mit der 8th Special Operations Squadron, Hurlburt Field, Fla., der 7th SOS, Rhein-Main AB, Germany und der 1st SOS, Clark AB auf den Philippinen im Staffeldienste.



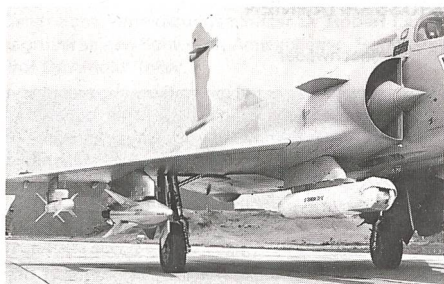
Die zur staatlichen südafrikanischen Armscor-Grup- pe gehörende Atlas Aircraft Corporation informierte kürzlich über ihr Hubschrauber-Projekt XTP-1 (Ex- perimental Test Platform). Bei diesem auf einem SA330 Puma basierenden Versuchsträger handelt es sich um ein Mustergerät für einen bewaffneten Kampfzonen-Transporthubschrauber. Der auf unser- em Foto abgebildete Drehflügler ist mit einer unter-



rumpf-lafettierten, computergesteuerten 20-mm-Maschinenkanone sowie vier Werfern für je 18 ungelinkte 68-mm-Raketen an seitlichen Stummelflügeln bewaffnet. Für die Zielauffassung und den Waffeneinsatz der Bordkanone mit einer Kadenz von 650 Schuss/Min und einem Munitionsvorrat von 1000 Schuss steht der Besatzung ein Helmsicht- und -visiersystem zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass Südafrika bereits mit dem im Februar 1986 einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellten Versuchsträger Alpha XH-1 für einen leichten Kampfhubschrauber einen beachtlichen Stand der Technik demonstrierte, darf davon ausgegangen werden, dass dieser bekanntlich unter einem Embargo des Westens leidende Staat in absehbarer Zeit mit der lokalen Fertigung von Hubschraubern für den Eigengebrauch und den Export beginnen wird. (ADLG 9/86: Alpha XH-1) ka



Die französischen Luftstreitkräfte melden den erfolgreichen Reihenstart von zwei lasergesteuerten Luft/Boden-Lenkflugkörpern AS-30L gegen ein als Ziel dienendes, ausser Dienst gestelltes Versorgungsschiff. Die beiden Lenk Waffen, eine davon mit einem 240 kg schweren Gefechtskopf, die andere mit einer Telemetrieausrüstung bestückt, wurden von einem tieffliegenden Erdkampfflugzeug Jaguar aus einer Abstandsposition von 9,5 km gestartet und mit der Hilfe einer Laserzielbeleuchtergondel des Typs Atlas II ins Ziel gelenkt. Die erste AS-30L traf das 2700 t verdrängende Zielschiff «Aunis» dicht unter der Brücke. Der zweite Lenkflugkörper drang rund 1,5 m

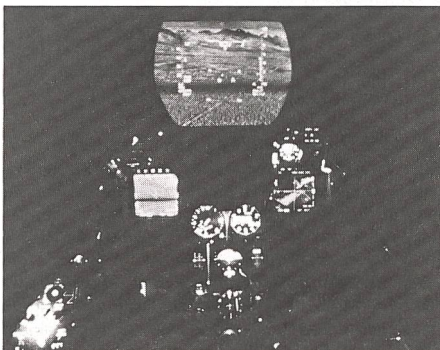


über dem ersten Einschlag in die Aufbauten ein. Dies führte innerhalb weniger Minuten zum Untergang des Versorgers. Die Waffensystemkombination Atlas II/AS-30L ist für den Einsatz mit den Kampfflugzeugtypen Mirage F.1, Jaguar und Mirage 2000 freigegeben. Sie steht mit den Luftstreitkräften Frankreichs im Truppendienst und dürfte aufgrund von Informationen aus gewöhnlich gut informierten Kreisen auch vom Irak und Ägypten in Auftrag gegeben worden sein. Unser Foto zeigt eine entsprechend bestückte Mirage 2000. Wir sehen von links nach rechts: Kurvenkampflenkwaffe Magic II für den Selbstschutz, lasergelenkter Luft/Boden-Lenkflugkörper AS-30L und die im nahen Infrarotbereich arbeitende Kampfmittelleitanlage Atlas II. (ADLG 7/87) ka



Der Zulauf des aus je einem Navigations- und Zielzuweisungsbehälter bestehenden LANTIRN-Systems (Low-Altitude Navigation and Targeting InfraRed System for Night) zur US Air Force hat mit der Übergabe der ersten aus der Reihenfertigung von Martin Marietta stammenden Tag/Nacht-Tiefflug-Navigations-Gondel AN/AAQ-13 an den Auftraggeber begonnen. Der erste Zielzuweisungs- und Pod AN/AAQ-14 soll im Juli 1988 folgen. Die amerikanischen Luftstreitkräfte wollen bis 1993 – primär für die Ausrüstung ihrer Kampfflugzeugtypen F-15E und F-16C/D insgesamt 700 LANTIRN-Systeme beschaffen. Dieses fortgeschrittene, auf Radar-, Wärmebild- und Laserbasis arbeitende Navigations- und Zielsystem wird es taktischen Kampfflugzeugen ermöglichen, Erdziele auch bei Nacht und unter schwierigen Wetterbedingungen im Tieffluge erfassen und mit den mitgeführten Waffen im ersten Anfluge punktgenau bekämpfen zu können. Die Produktionsplanung sieht folgende Fertigungsraten vor:

- **AN/AAQ-13**
 - 1 Pod je Monat ab Ende 1988
 - 10 Pods je Monat ab Ende 1989
 - 20 Pods je Monat ab Ende 1990
- **AN/AAQ-14**
 - 1 Pod je Monat ab Ende 1989
 - 10 Pods je Monat ab Ende 1990
 - 20 Pods je Monat ab Ende 1991

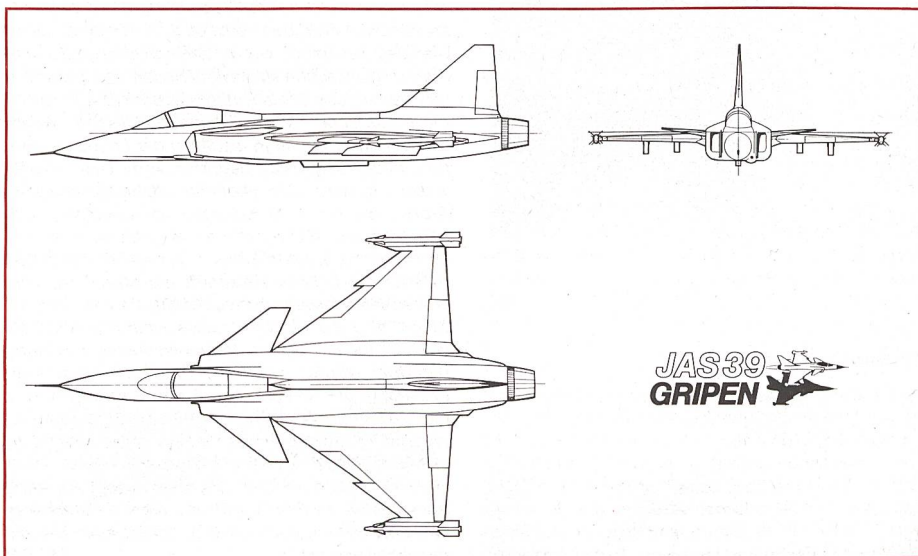


Bis heute gaben die US Air Force 152 Navigations- und 9 Zielzuweisungsbehälter sowie 10 Sätze Wartungs- und Prüfsysteme für den Einsatz auf Staffelebene fest in Auftrag. Im Rahmen der Einsatzerprobung flogen Test- und Staffelpiloten des TAC mit LANTIRN seit 1983 während 2300 Flugstunden insgesamt 520 000 km, davon rund die Hälfte bei Nacht. Unsere obige Aufnahme zeigt eine F-16 mit dem Navigations- und dem Zielzuweisungsbehälter an Nutzlastträgern rechts und links vom Triebwerkluft einlauf. Das folgende Foto veranschaulicht eindrücklich das Bild, wie es sich einem Piloten bei einem Nachteinsatz mit LANTIRN präsentiert. Gut sichtbar ist dabei das auf dem Blickfelddarstellungsgesetz (Head-Up-Display) eingeblendete fernsehbildähnliche Wärmebild des im AN/AAQ-13 Pod integrierten FLIR-Sensors vom angeflogenen Gelände. ka



Three View Aktuell

JAS-Industriegruppe/Flygvapnet
Jagd-, Luftangriffs- und Aufklärungsflugzeug der 4. Generation
JAS 39 Gripen (ADLG 7/87) ka



NACHBRENNER

Warschauerpakt: Das Flugabwehrlenkwaffensystem SA-4 (NATO-Codennamen: GANEF) wird zurzeit auf Stufe Armee durch das mobile System SA-11 GADFLY abgelöst ● Die Sowjetunion belieferte Libyen mit Luft/Luft-Lenk Waffen des Typs AA-6 ACRID und AA-8 APHD ● Indien soll gewöhnlich gut informierten Kreisen zufolge bereits 2 Staffeln des hochmodernen sowjetischen Luftkampffjägers MiG-29 FULCRUM erhalten haben ● **Flugzeuge:** Am 30.3.87 startete der 2. Prototyp des israelischen Kampfflugzeuges der nächsten Generation Lavi zu seinem erfolgreichen Jungfernflug ● Die Canadian Armed Forces übernahmen das erste von 6 in Auftrag gegebenen Mehrzwecktransportflugzeugen Dash 8 ● Das Army Aviation Systems Command beauftragte Grumman mit der Einrüstung eines neuen Fernmelde- und Navigationssystems sowie eines neuen Cockpits als lebensverlängernde Massnahme in eine Mustermaschine OV-10 Mohawk als Basis für ein Modifikationsprogramm für mindestens 58 Einheiten ● Mit Schwergewicht für die Unterstützung ihrer Flotte von 18 Frühwarn- und Jägerleitflugzeugen E-3A Sentry (AWACS) prüft die NATO zurzeit die Beschaffung einer Flotte von 25-40 Tankflugzeugen ● Nach offiziell unbestätigten Meldungen sollen auf einer neuen Luftwaffenbasis der US Air Force zwischen 50 und 100 von Lockheed gebaute Stealth-Luftangriffsflugzeuge operationell sein ● Die Luftstreitkräfte Perus übernahmen kürzlich die ersten vier von 20 bestellten Schulflugzeugen des Typs EMB-312 Tucano ● Die erste mit der Luftverteidigungsversion F.3 ausgerüstete Tornado-Staffel der RAF wird zurzeit aufgestellt und soll zu Beginn des Jahres 1988 eine erste operationelle Einsatzbereitschaft erreichen ● **Hubschrauber:** Der deutsche Bundesgrenzschutz erhält 3 Transporthubschrauber AS332 Super Puma (22 SA330 Puma) ● Die norwegischen Luftstreitkräfte bestellten bei Bell Helicopters 6 Transporthubschrauber des Typs 412SP ● Die australische Armee erhält weitere 25 Kampfpzonttransporter S-70A-9 Black Hawk (Total 39) ● **Elektronische Kampfführung:** Als Ersatz für die technisch überholten, trägergestützten EA-3 Skywarrior studierte Grumman eine Eloka-Version ihres Transporthubschraugs C-2 Greyhound für die elektronische Aufklärung und die horizontüberschreitende Zielbezeichnung (Bedarf USN: 24 Einheiten EX zwischen 1990 und 1991) ● Die israelischen Luftstreitkräfte bestellten in den USA 20 Selbstschutz-Störsenderbehälter AN/ALQ-131 ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Das französische Verteidigungsministerium beauftragte Matra mit der Vollenwicklung der Luftzielrakete mittlerer Reichweite Mica mit auswechselbarem Infrarot- oder aktivem Radarzielsuchkopf ● Hughes Aircraft Company und Raytheon Company bewerben sich gemeinsam um den Auftrag der US Navy für die Entwicklung der Nächstgenerations-Luft/Luft-Lenk Waffe »Advanced Air-to-Air Missile« (AAAM) als Ersatz für die AIM-54

Phoenix (F-14 Tomcat) • Die Japanese Air Self Defense Force rüsten ihre Jagdbomber Mitsubishi F-1 mit der wärmeansteuernden Kurvenkampflenkwaffe AIM-9L Sidewinder aus • **Luft-/Boden-Kampfmittel:** Die US Air Force und die norwegischen Luftstreitkräfte evaluieren gemeinsam den Seezielenflugkörper Penguin Mk3, der ab Anfang 1988 bei den mit dem Waffensystem F-16 ausgerüsteten Staffeln der RNoAF in den Truppendienst gestellt werden soll • Die erste Phase von AGM-88A HARM-Testschüssen mit insgesamt sechs inerten Lenkflugkörpern ab dem Luftangriffsflugzeug Tornado wurde in Deutschland erfolgreich abgeschlossen • Am 8.4.1987 fand der erste Tragflug der integrierten Vertikalbordwaffen-Behälter an einer F-4F Phantom der deutschen Luftwaffe statt • **Navigations- und Kampfmittelleitungen:** SIAI-Marchetti rüstet ihren leichten Strahltrainer S211 mit dem Waffenzielsystem ISIS D-211 von Ferranti Ltd. aus • Für die Ausrüstung von Helikopterbesatzungen aller Teilstreitkräfte gab das britische Verteidigungsministerium bei Ferranti Ltd. 220 Sätze von Nachtsichtbrillen in Auftrag • **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Das allwettereinsatzfähige, elektronische Aufklärungs- und Kampfmittelleitsystem PLSS (Precision Location and Strike System) wurde anlässlich einer kürzlich durchgeführten «Green Flag»-Übung einer umfassenden Einsatzerprobung unterzogen • **Terrestrische Waffen:** Raytheon liefert zurzeit als Zweitlieferant 230 schiffsgestützte Flugabwehrlenkwaffen Standard Missile II (SM-2) an die US Navy • Das britische Verteidigungsministerium beauftragte British Aerospace mit Untersuchungen, wie das Flugabwehrlenkwaffensystem Bloodhound bis Ende des laufenden Jahrhunderts als Raumschutzwaffe im Dienste belassen werden könnte • Im Endausbau werden die Flugabwehrverbände der deutschen Luftwaffe nach der Ausmusterung der technisch überholten Nike Hercules über sechs Flab-Kommandos mit 9 HAWK-Geschwader mit 36 Staffeln und zusammen 216 Werfern mit je 3 Flugkörpern, 6 Patriot-Geschwader mit 36 Staffeln und zusammen 288 Werfern mit je 4 Flugkörpern und 3 Roland-Gruppen mit 15 Staffeln und zusammen 95 Werfern mit je 16 Flugkörpern verfügen. ka

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Gefechtsfahrzeuge (Pz Aufklärer Fuchs) der Bundeswehr überqueren den Main nach einem Brückenschlag. HSD

Stuntman im I. Korps

«Für andere die Kastanien aus dem Feuer holen», ist die Aufgabe eines 21jährigen Gefreiten des Panzergrenadierbataillons 191. Der derzeitige Kraftfahrer macht dies schon seit sechs Jahren! Schon als Kind übte er Fahrradstürze, später prügelte er sich im Boxverein, mit zehn Jahren verschlang er die ersten Action-Filme. Mit 16 Jahren landete er an der einzigen Stuntmanschule in München. Trotz Lampenfie-



«Stuntman» Kasak beim Training.

bers gelang ihm seine erste Aufgabe bei einem TV-Film: Er sprang im dritten Stock eines Wohnhauses aus dem Fenster. Nun ging es steil bergauf. Avignon, Venedig, Los Angeles waren einige der Orte, an denen er tätig wurde. Derrick, Tatort, Filme mit Altstar Eddie Constantine folgten.

Momentan als Wehrdiener hält er sich mit hausgemachtem Training fit. Er kauft schrottreife Wagen, möbelt sie notdürftig auf und lässt sich von einem Freund mit 70 «Sachen» anfahren, gelegentlich springt er aus 30 Metern Höhe in einfache Umzugskartons.

Sobald der Dienst vorbei ist, stürzt sich der 21jährige wieder voll ins Geschäft. Er will von der Golden Gate Bridge in San Francisco springen; aus 78 Metern Höhe wird er sich dann auf dem Motorrad in den Fluss stürzen.

Die Angst, die sicher auch dieser junge Mann verspürt, bezeichnet er als «komisches Gefühl». HSD

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Probleme der militärischen Führung mit der Wehrmotivation der DDR-Jugend

Die DDR-Militärführung sorgt sich offenbar um das Wehrmotiv der wehrpflichtigen und zum Militärdienst eingezogenen Jugendlichen. Bei der Wehrerziehung und der politischen Schulung in der Armee soll die Frage nach dem Sinn des Soldatseins und nach dem Sinn des bewaffneten Kampfes im Falle eines Krieges tiefgründiger als bisher behandelt werden. Wie die vom DDR-Verteidigungsministerium herausgegebene Zeitschrift «Militärwesen» in diesem Zusammenhang erklärte, erfahre diese Frage im nuklearen Zeitalter «eine nie gekannte Zuspitzung». Für den «sozialistischen Soldaten» ergebe sich der Sinn seines Dienstes nur dann, «wenn der notwendige Zusammenhang zwischen sicherem Frieden und bewaffnetem Schutz des Sozialismus aufgedeckt wird, wenn die militärische Tätigkeit der sozialistischen Streitkräfte in ihrer Funktion als Mittel der Friedenssicherung in der Gegenwart begriffen wird». Das «Militärwesen» forderte eine «kontinuierliche ideologische Arbeit», damit sich die Soldaten «die prinzipielle Orientierung der SED zum Sinn des Soldatseins im Sozialismus zu eigen machen». An die Vorgesetzten richtete die Offizierszeitschrift die Mahnung, «ein sinnerfülltes sozialistisches Soldatsein vorzuleben». Die militärische Tätigkeit müsse «auch subjektiv als wertvoll für die eigene Persönlichkeitsentwicklung begriffen werden können». Unterforderung, Ausschaltung des Mitdenkens, Unorganisiertheit u. ä. führten zum Eindruck, nicht sinnvoll tätig zu sein. Der Wehrdienst, so das «Militärwesen», solle nicht nur in seiner objektiven gesellschaftlichen Bedeutung von allen Armeemitgliedern begriffen, «sondern auch als subjektiv bedeutsam für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und den Sinn des eigenen Lebens geschätzt werden». OB

FRANKREICH

Geste der Dankbarkeit – Frankreich erinnert an General Pershing



Mit einer Sondermarke erinnert die französische Post an den amerikanischen General John Joseph Pershing (13.9.1860–15.7.1948). General Pershing führte 1917 während des Ersten Weltkrieges die amerikanischen Truppen in Frankreich. Der Kriegeintritt der Vereinigten Staaten am 6. April 1917 beeinflusste den Enderfolg der Entente entscheidend. Vom französischen Marschall Josef Joffre, der im Frühjahr 1917 mit den USA ein Militärabkommen abschloss, stammt in diesem Zusammenhang denn auch der Ausspruch: «L'Amérique nous a donné la victoire.» Das Markenbild zeigt ein Porträt des amerikanischen Generals und rechts davon amerikanische Soldaten – «Samies» – in ihrer Khakiuniform. 1921–24 war Pershing Generalstabschef des amerikanischen Heeres. AEZ



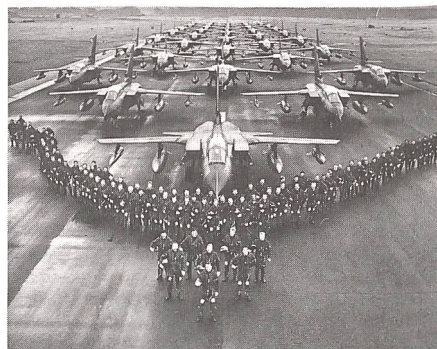
GROSSBRITANNIEN

Angriffsgeschwader

38 Flugzeuge – Jäger mit einem Gesamtgewicht von nahezu 1000 Tonnen – und 102 Flieger bilden das Tornado-Angriffsgeschwader der Royal Air Force in Deutschland. Nie zuvor waren so viele Maschinen des grössten Tornado-Geschwaders der Welt auf einem Flugplatz versammelt.

Die Tornados sind zum «Heckenspringen» mit Überschallgeschwindigkeit unterhalb der Radarabwehr in der Lage. Ihr Trägheitsnavigationssystem und das dem Gelände folgende Radar sorgen dafür, dass sie Hügel und Täler in einer Höhe von 60 m überfliegen können. In grossen Höhen fliegen sie mit mehr als doppelter Schallgeschwindigkeit.

Die Flugzeuge, die zum Fliegen und Kämpfen unter allen Wetterbedingungen bestimmt sind, sind mit den verschiedensten Waffensystemen, u. a. zwei schnellfeuernden 27-mm-Mauser-Geschützen und Sidewinder-Luft-Luft-Raketen, sowie herkömmlichen Atombomben mit Laserzielvorrückung ausgestattet.



In dem 16,7 m langen Rumpf der Tornado sind elektronische Funkentstörer, Düppelsender zur Irreführung von feindlichem Radar und Leuchtgeschosswerfer zur Ablenkung von wärmesuchenden Lenkwaffen eingerichtet. Jedes von zwei Hochleistungs-Bypass-Triebwerken entwickelt bei Nachverbrennung mehr als 7 Tonnen Schub, und die 24tönnige Maschine wird daher mit der erstaunlichen Geschwindigkeit von 40 km/min durch die Luft befördert.

Die gemeinsam von dem Vereinigten Königreich, der BRD und Italien gebauten Tornados, die einen Teil der Nato-Luftstreitmacht bilden, zählen heute zu den besten Jagdflugzeugen der Welt. COI London